WELT 4: PRÜFSTERN · MISSION 4.5

Denken sichtbar machen – mit KI-Deklaration

Vier Texte, eine Frage: Wer hat KI benutzt? Sie ermitteln, scheitern lehrreich – und bauen Leistungsnachweise mit KI-Stufen und einer Deklaration, die Lernende ehrlich ausfüllen.

Zur Mission

DAUER 50 Min. KOSTEN Gratis WERKZEUGE ChatGPT, Claude (Web), Google Gemini, Papier und Stift DATENAMPEL Gelb – mit Vorsicht

Das Wichtigste

- Weder Menschen noch KIs noch Detektoren erkennen KI-Texte verlässlich. Glatte Sprache ist kein Beweis, holprige auch nicht.
- OpenAI stellte 2023 das eigene Erkennungswerkzeug wegen geringer Genauigkeit ein; Detektoren treffen Nicht-Muttersprachige besonders oft falsch.
- Keine Methode ist «KI-sicher». Ziel: Denken, Prozess, Begründung und Transfer sichtbar machen.
- Pro Auftrag eine KI-Stufe festlegen: 0 ohne · 1 Verstehen · 2 Sprache · 3 Werkzeug mit Doku · 4 Teil der Aufgabe.
- Prozessspuren: konkrete eigene Details, Zwischenstände, Begründungen, Kurzgespräch, Reflexion zum KI-Einsatz.
- Gute Deklaration: Werkzeug, Zweck, Eingabe mit Datum, übernommen/verändert, wie geprüft.
- Verdachtsfall: beobachten, Gespräch, Prozessspuren ansehen, protokollieren, Stellungnahme ermöglichen (rechtliches Gehör), Schulregeln – nie ein Detektor als Beweis.
- Echte Arbeiten nie auf Detektor-Webseiten oder in offene KI laden.

Ihr Produkt

Ein **umgebauter Leistungsnachweis** mit festgelegter **KI-Stufe**, Prozessspuren und angepasstem **KI-Deklarationsformular** für Lernende – plus ein Ablauf für den Verdachtsfall, der auf Gespräch statt Detektor setzt.

Abnahme: Für einen Ihrer Aufträge ist die erlaubte KI-Stufe festgelegt, das Deklarationsformular angepasst, und der Auftrag verlangt mindestens zwei Prozessspuren (z. B. Zwischenstand, konkrete eigene Details, Kurzgespräch) – geprüft, indem Sie die KI eine Arbeit dazu fälschen lassen und benennen, woran der Prozess fehlt.

So gehen Sie vor

1. Die Detektiv-Runde
2. Warum Verdacht nicht reicht
3. KI-Stufen pro Auftrag festlegen
4. Den Auftrag umbauen: Prozessspuren einbauen
5. Die Deklaration, die vage Antworten verhindert
6. Plan für den Verdachtsfall

Start-Prompt

Hier sind vier kurze Texte von Lernenden einer Schweizer Berufsfachschule. Schätze für jeden ein: ohne KI geschrieben, eigener Text mit KI-Sprachhilfe oder weitgehend KI-generiert. Begründe jede Einschätzung in einem Satz anhand konkreter Textmerkmale.

[DIE VIER TEXTE AUS DEM DOWNLOAD]

Qualitätscheck

- Der Auftrag nennt eine erlaubte KI-Stufe in einem Satz, den Lernende verstehen.
- Mindestens zwei Prozessspuren sind verlangt und im Raster berücksichtigt.
- Nirgends wird der Auftrag als «KI-sicher» bezeichnet.
- Das Deklarationsformular lässt keine vagen Antworten durch (Schlaumeier-Test bestanden).
- Der Verdachtsfall-Plan setzt auf Gespräch, Protokoll, Stellungnahme der lernenden Person und Schulregeln, nicht auf Detektoren.
- Echte Lernendenarbeiten wurden weder in offene KI noch in Detektor-Webseiten geladen.

Hängen Sie fest? Frag die KI

Ich bin Lehrperson an einer Schweizer Berufsfachschule. Kann man KI-generierte Texte zuverlässig erkennen – durch Lesen, durch eine KI oder durch Detektor-Programme? Erkläre den Stand ehrlich, nenne Studien oder offizielle Stellungnahmen mit Jahr und Autor/in, damit ich sie selbst prüfen kann, und sag mir, welche deiner Aussagen unsicher sind.

Klappt nicht? Jede Gratis-KI funktioniert (z. B. Microsoft Copilot, Mistral Vibe, Perplexity). Die Detektiv-Runde in Schritt 1 geht auch ganz ohne KI – nur mit den ausgedruckten Texten und einer Kollegin oder einem Kollegen.

Stand 19.11.2026 · CC BY 4.0 Alpasana GmbH · Werkzeuge ändern sich – prüfen Sie selbst.